

25 Heller. Kaiser Franz Joseph I. 1908. Wie 5 Heller. Farbe blau.

30 Heller. Kaiser Franz Joseph I. 1848. In achteckigem Feld, mit negativer Umschrift. Farbe oliv.

35 Heller. Kaiser Franz Joseph I. 1878. In oblongem, zu beiden Seiten in Form einer Klammer ausgebauchtem Felde, mit positiver Umschrift. Farbe schieferblau.

50 Heller. Kaiser Franz Joseph I. in Marschallsuniform mit landschaftlichem Hintergrunde in quadratischem Felde, mit positiver Schrift. Zu beiden Seiten ornamentale Leisten. Farbe grün.

60 Heller. Kaiser Franz Joseph I. zu Pferde. Wie 50 Heller, jedoch mit geändertem Ornament. Farbe rot.

1 Krone. Kaiser Franz Joseph I. im Loisonkleide. In oblongem Feld mit positiver Schrift. Der Hintergrund sowie die Umrahmung sind ornamental geschmückt. Farbe violett.

2 Kronen. Schloß Schönbrunn (Vorderansicht des Schlosses mit der Gloriette im Hintergrund). In ovalem Feld, mit positiver Umschrift. Farbe des Bildes mit Umschrift oliv. Farbe des ornamentalen Rahmens mit Betragsvignetten rot.

5 Kronen. Hofburg (Franzensplatz mit dem Reichstrakte und Franzens-Monument). In ovalem Felde, mit positiver Umschrift. Farbe des Bildes mit Umschrift violett, Farbe des ornamentalen Rahmens mit Betragsvignetten gelb.

10 Kronen. Kaiser Franz Joseph I. Brustbild. In quadratischem, von Palmenzweigen flankiertem Felde mit positiver Schrift. Farbe des Bildes braun. Farbe des ornamentalen Rahmens mit Schrift und Betragsvignetten dunkelblau auf goldgelbem Unterdruck mit den Initialen F. J. I. und Strahlenmotiv.

Für die Buchdruckmarken wird ein mit einer Kreideschichte versehenes Papier verwendet, während die Tiefdruckmarken auf ungestrichenem Papier gedruckt werden.

Das Wertzeichen für die Postganzsachen stimmt im Entwurfe mit dem Bilde der Buchdruckmarken überein; es trägt im inneren Felde die Kaiserkrone auf farbigem Grunde, umrahmt von einem der Form der Krone angepaßten Schriftbände mit negativer Umschrift. Die Betragsziffer in den an den unteren Ecken angebrachten rechteckigen Vignetten wechselt für die einzelnen Kategorien von Postganzsachen. Das Wertzeichen ist für jeden Wert in einer andern Farbe gedruckt. (Wiener Zeitung.)

Eine Kunden-Schriftprobe. — Ein Musterbuch von Buchdruckschriften und typographischen Ornamenten, jedoch kein solches, wie es die Schriftgießer herausgeben für die Buchdrucker und Schriftenkäufer, sondern das einer Buchdruckerei, bestimmt für Verleger und das große Druckaufträge erteilende Publikum, ist in den letzten Wochen von der berühmten „The De Vinne Press“ genannten Druckerei in New York für ihre Kunden und Freunde herausgegeben worden. Auch deutsche hervorragende Druckereien haben derartige Musterbücher hergestellt und versandt für den Kunden-Gebrauch; aber von diesen unterscheidet sich das amerikanische, über fünfthundert Großktafseiten starke Werk ganz wesentlich; denn während die deutschen nichts weiter enthalten als den einfachen Abdruck der nach Typenfamilien geordneten Schriften, ist das amerikanische zugleich ein Lehrbuch für seine Empfänger; sein die Schriften begleitender Text verrät in jeder Zeile, daß Amerikas erster Druckmeister der Gegenwart und berühmter Fachschriftsteller, der als Alterschef an der Spitze der vorgenannten Firma stehende Theo. V. De Vinne, ihn geschaffen hat. Neben dem Abdruck der Schriften wird angegeben, wie viele Grade und Quantitäten davon in der De Vinne Press vorhanden sind, oder ob sie abgeschafft wurden und weshalb, wobei die Mode ein Wort mitredet; — für welche Arbeiten sie in Stil und Größe entsprechend angewendet werden sollen, und welche Anwendung unschön oder fehlerhaft und zu vermeiden ist; — die charakteristischen Merkmale, bezw. Unterschiede verschiedener gleichartigen Schriften; — Regeln für den Satz einzelner Schriften; — geschichtliche Notizen über Ursprung und Herkunft mancher Typen usw. — Eine Fülle des Belehrenden und Nützlichen, das manchmal in Form von kurzen Behauptungen gegeben wird, wie z. B. „Einjachheit, wenn übertrieben, wird zur positiven Noheit“, — „Der erfahrene Druckbesteller wird eine Übertreibung im Schriftensbilde extragen; aber er wird niemals einen Druckschmuck

dulden, der das klare Bild der Schrift verdunkeln oder verwirren könnte. Eine Verzierung, die die Klarheit der Type nicht fördert, ist ihr hinderlich.“

Noch zahlreiche ebenso wahre wie schlichte Erfahrungssätze ließen sich dem Buch entnehmen; doch würde der Platz dieser Stelle nicht dafür hinreichen.

Was nun den Schrifteninhalt des Buches betrifft, so bringt dieses zunächst 17 Seiten Black Letter, d. h. Altgotisch, und 4 Seiten Typen „aus der Mode“, die indes nicht mehr in Kästen, sondern verpackt aufbewahrt sind; dann 10 Seiten, auf denen angegeben ist, welche Breite ein Alphabet der Gemeinen der verschiedenen Black Letter nach Cicerogevierten mißt, was bei der Mehrzahl der andern Schriften des Buchs wiederholt wird. Dann folgen Initialen, von denen viele für die De Vinne Press besonders geschnitten worden sind, andre aber stammen aus deutschen Biebereien; zahlreiche sehr eingehende Regeln für ihre Anwendung, unter andern auch die, man solle manche derselben nicht ohne besondere Anweisung verwenden, werden gegeben. Den die mannigfaltigsten Namen tragenden Initialen sind nicht weniger als 72 Seiten gewidmet.

Hieran schließen sich auf 24 Seiten Antiqua-Versalien von vorhandenen Schriften mit Gemeinen, welche Abteilung so recht geeignet ist, ein Bild zu geben von dem Schriftenreichtum der De Vinne Press; nicht weniger als 201 Grade Antiqua, unter steter Angabe des Breitlaufens ihrer Gemeinen in Cicerogevierten, sind hier abgedruckt.

Das nächste Kapitel ist ein sehr wichtiges. Es umfaßt 124 Seiten und ist bezeichnet als Text Types, was man mit „Werkschriften“ zu übersetzen geneigt sein könnte, begänne es nicht mit mikroskopischen Schriften von 3½ Punkt und ginge es nicht bis zu Typen von 180 Punkten! Abgesehen von den abgedruckten Schriften ist dieses Kapitel besonders beachtenswert durch den Inhalt der Druckproben, der sich meist auf die betreffende Schrift selbst, auf ihren Charakter, ihre Schöpfer oder dergleichen bezieht, oder auch schrift- oder buchdruckgeschichtliche Mitteilungen enthält. Außerdem ist in die Textprobeprobe je ein Satz über das Maß der Schriften nach 12 Cicerogevierten eingelassen, das hier von den Versalien, den Kapitälchen, den Gemeinen, den Kursiv-Versalien und Gemeinen aufgeführt ist. Auf den Inhalt des Textes einzugehen, ist, so interessant er auch immer ist, im Hinblick auf den Raum leider nicht möglich.

Den weitem Inhalt des Bandes bilden Schriften mannigfaltiger Art: Mediaeval, schmale, breite, fette, und vor allen auch die unter De Vinnes eigener Leitung im Verein mit dem Schriftgießer St. John von der Central Type Foundry in St. Louis geschaffene und nach ersterem benannte Schrift, die in drei verschiedenen Schnitten (gewöhnlicher Antiqua, schmaler und extra-schmaler) in 31 Graden gegeben wird; es ist eine außerordentlich klare, leicht leserliche und schöne Antiqua, die namentlich im gewöhnlichen, von 6 bis zu 72 Punkten vorhandenen Antiquaschnitt ungemein rasch beliebt geworden ist und weite Verbreitung gefunden hat. Dann folgen noch 162 Seiten der verschiedenartigsten Typengattungen: Kursiv-, Titel-, Phantasie-, Schreib-, fette u. c. Schriften, bei denen aber ebenfalls die Angabe der Breite des Alphabets der Gemeinen nach Cicerogevierten durchgeführt ist. Auch Griechisch wird in mehreren Schnitten gegeben, desgleichen deutsche Fraktur, leider in einem schmalen, nicht gerade schönen Schnitt und in schmaler Halbfett, Fett und Schwabacher, wobei es im Probefatz nicht ohne einen humoristischen Druckfehler abgeht. Hebräisch, Russisch, Estrangelo, Visigotisch und französische Kursiv (seinerzeit la Civilité chrétienne nach dem ersten damit gedruckten Buche genannt) sind ebenfalls vorhanden. Letztere ist eine, eine um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts in Frankreich üblich gewesene Handschrift nachahmende Type, die von dem berühmten Stempelschneider Nicolas Granjon geschaffen und 1556 in Lyon gegossen wurde. Antwerpens berühmtester Buchdrucker Plantin hat sie zum Druck mehrerer Bücher verwendet.

Den Schluß des Werkes bilden arabische Ziffern verschiedener Schnitte und Größe und noch eine Seite besonderer, wissenschaftlichen Zwecken dienender Typen. Angehängt ist ein ausführliches Inhaltsverzeichnis von 5 Seiten.

Man darf diese großartige Schriftprobe einer amerikanischen Privatdruckerei nach Inhalt und Ausstattung unbedenklich als ein